

## Interventionskarte Naturgefahren

### Notfallplanung für Gemeinden

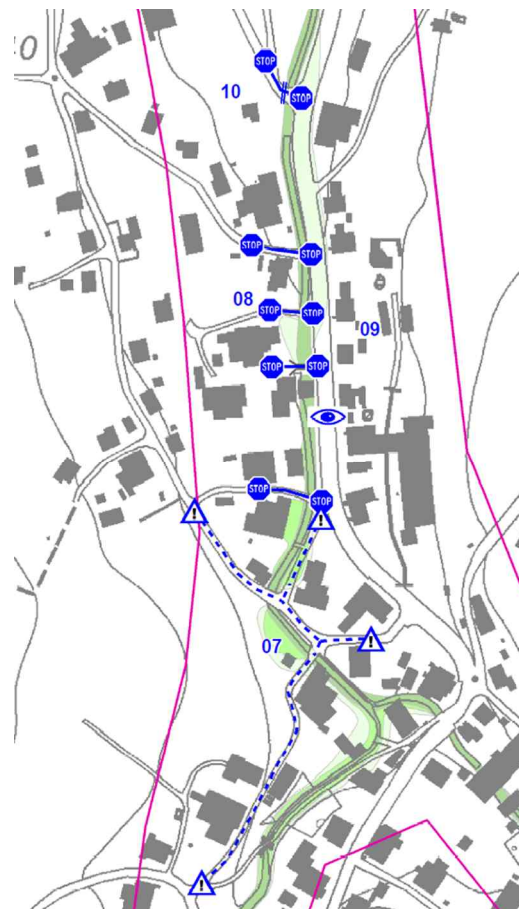
Akute Gefahrenereignisse erfordern sofortiges Handeln. Damit dies im Ereignisfall gezielt und am richtigen Ort möglich ist, müssen Handlungsabläufe und Verantwortlichkeiten rechtzeitig geregelt werden. geo7 liefert mit einer Interventionskarte den Wehrdiensten und Behörden ein Instrument, um diese Aufgaben optimal zu erfüllen.

Die Bewältigung von Unwetter-Ereignissen stellt für die Einsatzkräfte eine besondere Herausforderung dar. Häufig handelt es sich um eher seltene Ereignisse – meist fehlt die Erfahrung im Umgang mit ihnen. Zusätzlich können unvollständige Kenntnisse, Zeitnot und das nicht Vorhersehbare den Einsatz erschweren.

Die Notfallplanung unterstützt die Einsatzkräfte, ein Unwetter-Ereignis zu bewältigen. Sie gibt Antworten auf die Fragen „WO kann WAS passieren?“ und „WIE kann WANN eingegriffen werden?“. Durch die vorsorgliche Planung und Beübung eines Einsatzes werden die Abläufe vorhersehbarer. Dies hilft im Ereignisfall beim Fällen von Entscheiden und beim Setzen von Prioritäten. Dadurch kann Personal und Material effizient eingesetzt werden. Die zwei Hauptziele einer Notfallplanung sind das Vermindern von Personen- und Elementarschäden sowie eine höchstmögliche Sicherheit der Einsatzkräfte.



Feuerwehr im Einsatz gegen Wassergefahren  
 (Bilder Internet)



Interventionskarte „Wassergefahren“ Gemeinde Eriswil  
 Ausschnitt Übersichtsplan Phase ORANGE

Die Interventionskarte ist Teil der Notfallplanung und kommt in einer Gemeinde nach der Warnung/Alarmierung der Führungskräfte zur Anwendung. Sie ist ein Arbeitsinstrument, welches vor und während eines Ereignisses eingesetzt wird. Dabei wird der Einsatz der Wehrdienste im Ereignisfall in verschiedene Phasen eingeteilt. Für jede relevante Stelle in der Gemeinde (z.B. Brücken, Strassen, sensible Objekte) wird pro Phase ein klar formulierter Auftrag erarbeitet.

Interventionsplanung Eriswil KOPIE FÜR KOMMANDO

**AUFTRAG 01** **Langete Altersheim**

**PHASE: ROT**

**Legende**

- Signalisation Gefahrenstelle (Trioplan mit Blitzlampe)
- Signalisierter Strassenabschnitt
- Objektschutz durch Private
- Beobachten

**Ziel Intervention**

Beobachten Wasserpegel im Bach  
 Beobachten Überflutungsgefährdung Trafostation  
 Signalisation Strasse  
 Kontrolle Objektschutzmassnahmen  
 Unterstützung Altersheim

**Massnahmen**

1. Strasse signalisieren
2. Beobachten Trafostation BKW: Besteht Gefahr, dass Wasser in Trafostation läuft: Information an Kommando
3. Kontrolle, ob Objektschutzmassnahmen realisiert sind (Kellertür Altersheim und Eingang Hauptstrasse 63). Falls Massnahmen fehlen, Altersheim und Bewohner Hauptstrasse 63 darauf aufmerksam machen.

Datum Erstellung: 12.10.2011 Erstellt durch: Feuerwehr Eriswil / geo7 AG  
 Datum Mutation: AUFTRAG 01 ROT

Interventionsplanung Eriswil KOPIE FÜR KOMMANDO

<b>Personalbedarf (Total)</b> 2 Mann (bleiben vor Ort)	<b>Besondere Verhaltensregeln</b> Beobachtungsstandort sicher wählen Allfällige Rutschereignisse an Kommando melden
<b>Materialbedarf</b> Kommunikationsmittel 2 Trioplan mit Blitzlampe (Achtung Gefahrenstelle)	<b>Anweisungen Ende Auftrag</b> Meldung an Kommando
Signalisation Strasse bei Kreuzung Hauptstrasse - Eigen (Trioplan mit Blitzlampe)	Signalisation Strasse nach Einnündung Oberdorfstrasse (Trioplan mit Blitzlampe)
Beobachtung Trafostation BKW	Kontrolle Objektschutzmassnahmen Altersheim
Kontrolle Objektschutzmassnahmen Hauptstrasse 63	

Datum Erstellung: 12.10.2011 Erstellt durch: Feuerwehr Eriswil / geo7 AG  
 Datum Mutation: AUFTRAG 01 ROT

Interventionskarte „Wassergefahren“ Gemeinde Eriswil, Auftrag 01 Phase ROT

Als Grundlage für eine Interventionskarte dient die Gefahrenkarte (Wasser-, Rutsch-, Sturz- oder Lawinengefahren). Begehungen vor Ort und Besprechungen mit Angehörigen der Wehrdienste, Schwellenkorporation sowie Gemeindevertretern sind weitere wichtige Bausteine bei der Erarbeitung einer Interventionskarte.

Die Interventionskarte wird als aktualisierbarer Arbeitsordner erstellt. Dieser enthält zwei Teile:

- Einsatzdokumentation: Allgemeine Verhaltensregeln, Ablaufschema, Übersichtspläne, Auftragsblätter
- Anhang: Bericht, Personal- und Materialbilanz, Kopien der Auftragsblätter, digitale Daten